Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 5: Bauten der Gesundheitspflege = Maisons de santé = Hospitals

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

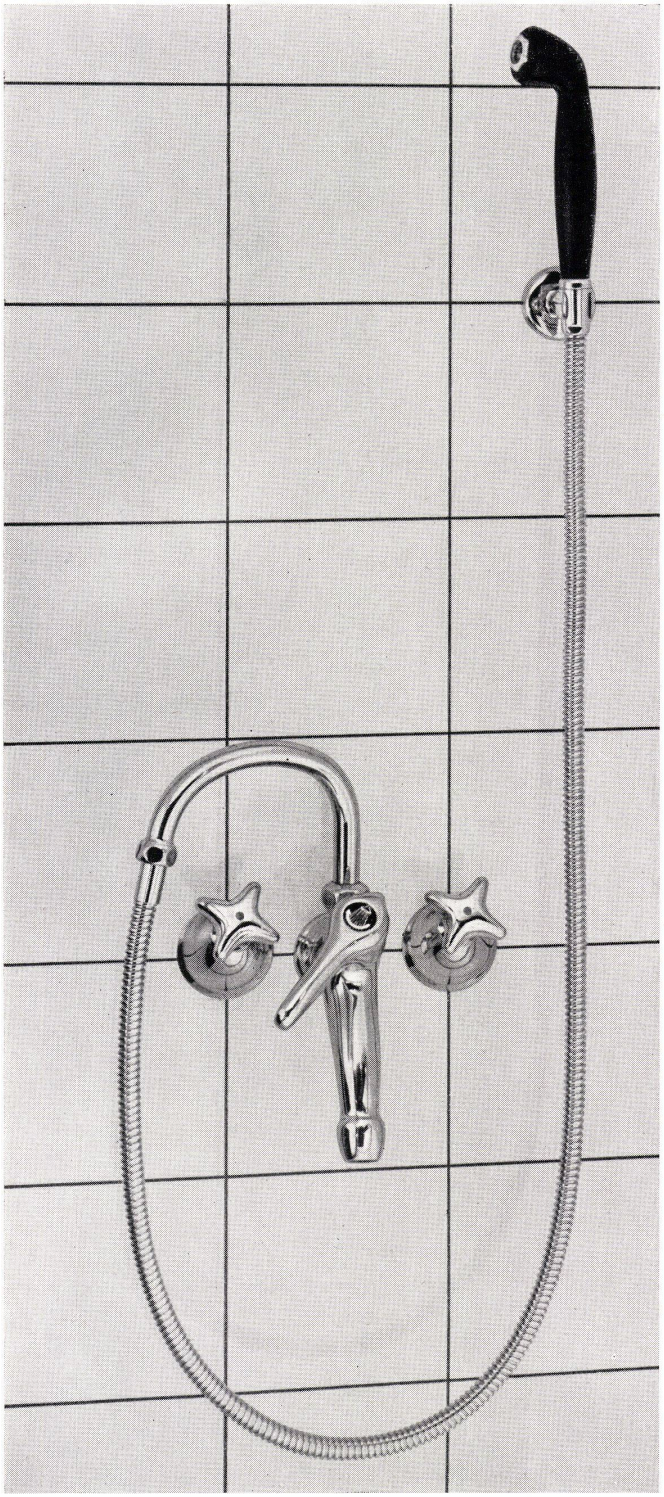
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe
30. Mai 1958	Schulhaus in Steg Kt. Wallis	Gemeinde Steg	Alle im Register der Ingenieure, der Architekten und Techniker eingetragene Architekten und Techniker, die seit 27. Januar 1957 im Kanton Wallis niedergelassen oder im Oberwallis heimatberechtigt sind	April 1958
31. Mai 1958	Gemeindehaus in Steckborn TG	Ortsgemeinde Steckborn	Im Kanton Thurgau heimatberechtigte oder seit 1. Januar 1957 niedergelassene selbständige Architekten	April 1958
31. Mai 1958	Aufnahme- und Dienstgebäude des Personenbahnhofs Bern	Sektion Hochbau der Bauabteilung der Generaldirektion der SBB	Alle schweizerischen sowie die mindestens seit dem 1. Januar 1954 in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Fachleute	Dezember 1957
2. Juni 1958	Verwaltungsgebäude der Einwohnergemeinde Olten	Stadtbauamt Olten	Schweizer Architekten, die seit 1. Januar 1957 im Kanton Solothurn niedergelassen oder heimatberechtigt sind	März 1958
20. Juni 1958	Erweiterungsbau der Kantonsschule St. Gallen	Hochbauamt des Kantons St. Gallen	siehe nächste Seite	April 1958
23. Juni 1958	Gewerbeschulhaus in Schaffhausen	Stadtrat von Schaffhausen	Seit mindestens 1. Januar 1957 im Kanton Schaffhausen verbürgerte oder niedergelassene Fachleute	Februar 1958
28. Juni 1958	Sekundarschulhaus	Sekundarschulgemeinde Erlen-Riedt-Ennetaach	Alle im Kanton Thurgau heimatberechtigte oder niedergelassene Fachleute	April 1958
15. Juli 1958	Sekundarschulanlage Gsteighofareal in Burgdorf	Bauamt Burgdorf	Alle in Burgdorf heimatberechtigte oder seit 1. Januar 1956 niedergelassene Fachleute	April 1958
28. Juli 1958	Sekundarschulhaus in Zollikon ZH	Schulpflege Zollikon	Alle Architekten, die in Zollikon verbürgert oder seit 1. Januar 1957 ansässig sind	April 1958
31. Juli 1958	Kongreßhaus mit Theater- und Konzertsaal in Thun	Saalbau AG. Thun	Schweizer Architekten, die im Kanton Bern heimatberechtigt sind oder sich seit 1. Januar 1958 im Kanton Bern niedergelassen haben.	März 1958
31. Juli 1958	Primarschulhaus in Luzern	Stadtrat von Luzern	Architekten, die seit 1. Januar 1956 in Luzern niedergelassen oder heimatberechtigt sind	April 1958
15. Aug. 1958	Evangelisches Kirchgemeindehaus Kreuzlingen	Reformierte Kirchenvorsteherschaft Kreuzlingen	Thurgauische Architekten evangelischer Konfession	März 1958
1. Sept. 1958	Kaserne in Adliswil / Zürich	Kantonale Baudirektion Zürich	Fachleute schweizerischer Nationalität	Februar 1958
	Friedhofbrunnen, Schöpfbecken und Grabzeichen für Musterfriedhof an der Gartenbauausstellung	Schweiz. Gartenbau-Ausstellung 1959	Alle in der Schweiz domizilierten Bildhauer und Steinmetze	April 1958
28. Aug. 1958	Handelsschule in Genf	Das Departement für öffentliche Arbeiten	Alle Architekten, die in Genf heimatberechtigt sind oder sich vor mindestens 5 Jahren in Genf niedergelassen haben	Mai 1958



Eleganz und Harmonie ergänzen sich in dieser Unterputz-Badebatterie No. 1740 NEO aufs schönste und sind zugleich die Zierde eines modernen Badezimmers. Das Qualitäts-Niveau, das die KWC-Untermontage-Batterien heute erreicht haben, gestatten dem Architekten und dem Installateur, die Armaturenkörper mit der gleichen Selbstverständlichkeit unsichtbar zu montieren, wie die Wasserleitungen.

L'élégance et l'harmonie caractérisent au mieux cette batterie de bain No. 1740 NEO pour montage sous catelles et sont en même temps l'ornement d'une salle de bain moderne. Le niveau de la qualité atteint aujourd'hui des batteries KWC pour montage sous catelles, permet à l'architecte et à l'installateur d'enmurer les corps de robinets avec la même sûreté que les conduites d'eau.

Aktiengesellschaft
Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau
Armaturenfabrik - Metallgießerei - Tel. 064 / 3 81 44

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Concours pour la construction d'une Ecole de commerce à Genève

Le Département des travaux publics ouvre un concours de projets en vue de la construction d'une nouvelle Ecole de commerce à la rampe de Saint-Jean, à Genève. Peuvent être admis à concourir les architectes genevois, quel que soit leur domicile, et les architectes confédérés domiciliés à Genève depuis plus de cinq ans. Le programme du concours peut être consulté au secrétariat du Département des travaux publics, rue de l'Hôtel-de-Ville 6, 3e étage.

Entschiedene Wettbewerbe

Turnhalle mit Saal in Ramsen SH

45 Entwürfe. Ergebnis:
1. Preis (2200 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Rolf Bächtold, Rorschach-Goldach. 2. Preis (1800 Fr.): Karl Pfister, Küsnacht ZH. 3. Preis (1400 Fr.): Hans Brütsch, Ramsen. 4. Preis (1100 Franken): Fritz Tissi, Thayngen.
Ferner wurden für je 750 Fr. die Arbeiten von Hans Rudolf Iseli und Rudolf Tanner, Schaffhausen, und von Paul Albiker, Schaffhausen, angekauft.

Bürgerheim in Ramsen SH

49 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (1500 Fr.): Paul Meyer, Urs Meyer und René Huber, Schaffhausen. 2. Preis (1400 Fr.): Gerhard Vikas, Schaffhausen. 3. Preis (1100 Fr.): Fritz Tissi, Thayngen. 4. Preis (1000 Fr.): Karl Pfister, Küsnacht. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei höchstklassierten Entwürfe mit einer Überarbeitung zu beauftragen.

Fassadendekoration des Centre international in Genf

Le jury du concours pour décoration sculpturale de la façade du Centre international de Genève, présidé par M. Emile Unger, a retenu six projets sur les 20 qui ont été déposés par les concurrents, et leur a attribué les prix suivants: 1er rang: Pierre Siebold, 5500 francs, avec recommandation pour l'exécution; 2e rang: Henri Presset, 4500 francs; 3e rang: Remo Rossi, 3500 francs; 4e rang: André Ramseyer, 3000 francs; 5e rang ex aequo: Alexandre Meylan, 1750 francs et Max Weber 1750 francs.

Gemeindehaus und Werkhof in Langendorf SO

In einem unter fünf eingeladenen Architekten durchgeführten Projektwettbewerb für ein Gemeindehaus und einen Werkhof fällte das Preisgericht, worin als Fachrichter die Architekten Rudolf Benteli, Bern, Rudolf Christ, Basel, Wilhelm Zimmer, Basel, und Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, als Ersatzmann, mitwirkten, folgenden Entscheid: 1. Preis (2700 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung des Gemeindehauses): Matthias Etter, Langendorf. 2. Preis (1800 Fr.): H. Walthard, H. Hoeschele und L. Doench, Solothurn. 3. Preis (500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung des Werkhofes): Peter Altenburger, Solothurn Jeder Teilnehmer erhält außerdem eine feste Entschädigung von 600 Franken.

Richtigstellung

Sekundarschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten im Egelmoos, Amriswil. Siehe B + W 3/58.
Der 1. Preis wurde Cederic Guhl und Max Lechner, Zürich, zugesprochen; irrtümlicherweise wurde uns der Name Max Lehner angegeben.

Bautechnik Baustoffe

Hochhausbau in Backstein, eine neue Vergrößerung des architektonischen Maßstabes?

Am 1. März hielt der Verband schweizerischer Ziegel- und Steinfabrikanten im Auditorium maximum der ETH eine Tagung über die Verwendung von tragendem Backsteinmauerwerk im Hochhausbau ab. Nationalrat A. Gfeller, Architekt, Basel, referierte über die Arbeit des Architekten im Hochhausbau, Dipl.-Ing. P. Haller, EMPA, Zürich, erläuterte die technischen Eigenschaften des hochbeanspruchten Backsteinmauerwerkes, und Ing. SIA H. Lechner, Zürich, erklärte als beauftragter Ingenieur die Hochhausbauten im Hirzenbachquartier. Anschließend wurde ein 18stöckiges Turmhochhaus, sowie acht neunstöckige, im Entstehen begriffene Wohnblöcke aus tragendem Backsteinmauerwerk im Hirzenbachquartier in Zürich-Schwamendingen besichtigt. Alle Teilnehmer waren von der rein ingenieurmäßigen Höchstleistung, ein 18stöckiges Gebäude aus tragendem Backsteinmauerwerk mit Isoliersteinen zu erstellen, beeindruckt. Es soll das höchste seiner Art in der Welt sein. Dabei bestanden die Wände des Erdgeschosses allerdings noch aus Eisenbeton.
Ohne die Versuche der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt wäre seine Berechnung und sein Bau nicht möglich gewesen. Sie lieferten Richtlinien für die erforderlichen Eigenschaften der hochwertigen Backsteine und die Art ihrer Vermauerung. So muß die Steindruckfestigkeit 400 kg/cm² betragen. Die Saugfähigkeit darf 15 g pro dm² und Minute nicht überschreiten. Die Steine müssen rißfrei sein. Die Steine sollen eine große Maßhaltigkeit aufweisen. Als Konstruktionsregeln sind zu nennen: 1. Zentrische Anordnung übereinanderliegender Mauern, 2. Backsteinschichtpläne ohne Schroten der Steine, 3. Aussteifungen durch Grundrißgestaltung. 4. Sauberes Mauern, Fugen 10 bis 12 mm, Lagerfugen höchstens ½ cm Abweichung pro Meter, Mörtel aus sauberem, scharfem Sand, Korngröße im Maximum 6 mm, 350 kg Zement pro m³ fertigen Mörtel, 5. Ständige Kontrollen, häufige Entnahme von Mörtel- und Steinproben; 6. kein Spitzen, sondern Vorsehen von Aussparungen und Vermauern von Formsteinen für sämtliche Installationen.
Als Hauptargument für den Hochhausbau aus Backstein wird dessen Wirtschaftlichkeit ins Feld geführt. Aus den Kostenberechnungen geht hervor, daß die Konstruktion mit selbsttragendem Backsteinmauerwerk billiger ist als andere Bauweisen, wie zum Beispiel die Skelettbauweisen aus Stahl oder Eisenbeton. Darf und soll nun diese Erkenntnis verallgemeinert werden? Diese Frage zwingt uns zu einigen grundsätzlichen städtebaulichen Überlegungen.
Die gemischte Bebauung ist wohl heute in den meisten Fachkreisen selbstverständlich geworden, so selbstverständlich, daß man sich oft nicht mehr Rechenschaft ablegt über ihre tiefere Bedeutung. Mit spielerischer Freude an malerischer Abwechslung werden da Baumassen einmal als «Scheiben» breitgelagert, das andere Mal als «Punkthäuser» gen Himmel aufgetürmt. Oft ist es nun den Projektierenden nicht möglich die architektonische Aussage ihrem Inhalt entspre-